

# Wiesbadener C a g b r a t t.

No. 56

Dienstag den 6. März

1860.

Gefunden ein Portefeuille.

Wiesbaden, den 5. März 1860.

Herzogl. Polizei-Direction.

## Bekanntmachung.

Dienstag den 6. d. M. Vormittags 11 Uhr soll das Auspugholz von den Alleebäumen in der Rheinstraße dahier öffentlich meistbietend versteigert und damit an der Artillerie-Caserne der Anfang gemacht werden.

Wiesbaden, 5. März 1860.

Der Bürgermeister.

Fischer.

## Bekanntmachung.

Mittwoch den 7. d. M. Vormittags 11 Uhr werden in dem hiesigen Rathause nachbezeichnete bei Unterhaltung der städtischen Straßen und Alleen vorkommende Arbeiten, als:

Maurerarbeit, veranschlagt . . . . .	9 fl. 18 ft.
Zimmerarbeit . . . . .	27 " 56 "
Gärtnerarbeit . . . . .	26 " 17 "
Grundgräberarbeit . . . . .	19 " 28 "
Fuhrwerk . . . . .	42 " — "
Tüncherarbeit . . . . .	2 " 22 "

öffentlich wenigstnehmend vergeben.

Wiesbaden, 5. März 1860.

Der Bürgermeister.

Fischer.

## Bekanntmachung.

Donnerstag den 8. d. M. Vormittags 11 Uhr werden folgende bei Unterhaltung der städtischen Fahrsprißen dahier nöthigen Arbeiten, bestehend in:

Kupferschmiedearbeit, veranschlagt . . . . .	95 fl. — ft.
Sprizenbauerarbeit . . . . .	72 " 16 "
Korbmacherarbeit . . . . .	1 " 12 "
Tüncherarbeit . . . . .	2 " 22 "

öffentlich wenigstnehmend in dem hiesigen Rathause vergeben.

Wiesbaden, 5. März 1860.

Der Bürgermeister.

Fischer.

## Holzversteigerung.

Montag den 12. März l. J., Morgens 10 Uhr anfangend, kommen in dem Seizenhahner Gemeindewald, Distrikt Dürrenberg, an der Aarstraße hinter dem Eisenhammer,

5151 Stück gemischte Wellen und  
20 Karrn Abruum  
zur Versteigerung.

Seizenhahn, den 8. März 1860.

Der Bürgermeister.

1876

Scheidt.

## Bekanntmachung.

Nächsten Freitag den 9. dieses Monats, Morgens 9 Uhr, werden die nachbeschriebenen, bei dem Baue eines Schulhauses vorkommenden Arbeiten und Lieferungen, als:

1) Grundarbeit, angeschlagen zu . . . . .	248 fl. 54 fr.
2) Maurerarbeit . . . . .	1618 " 37 "
3) Zimmerarbeit . . . . .	1529 " 40 "
4) Steinhauerarbeit . . . . .	1853 " 30 "
5) Dachdeckerarbeit . . . . .	527 " 46 "
6) Schreinerarbeit . . . . .	1631 " 46 "
7) Schlosserarbeit . . . . .	449 " — "
8) Glaserarbeit . . . . .	295 " 29 "
9) Spenglerarbeit . . . . .	127 " 38 "
10) Hüttenarbeit . . . . .	174 " 26 "
11) Gebrannte Thonarbeit . . . . .	19 " 15 "
12) Tüncherarbeit . . . . .	629 " 38 "
13) Kupferschmiedarbeit . . . . .	16 " 30 "
14) Die Lieferung von 14 Ruten Sonnenberger Steine . . . . .	728 " — "
15) Die Lieferung von 123200 Stück Backsteinen . . . . .	1971 " — "
16) Die Lieferung von 6900 Eßf. Sand . . . . .	179 " 24 " und
17) " à 400 Pfund . . . . .	315 " — "

auf hiesigem Rathause wenigstnehmend vergeben.

Mosbach, den 4. März 1860.

Der Bürgermeister.  
Reinhardt.

17

## Bekanntmachung.

Donnerstag den 8. März, Vormittags 9 Uhr, lässt Karl Kermes zu Mosbach wegen Wohnungs-Veränderung seine sämtlichen Dekomie-Geräthschaften, als:

1 Wagen mit sämtlichem Zugehör,
1 neuer Pflug,
1 Egge,
1 neue Windmühle,
1 neue Futterbank,
1 Walze,
1 Ziehfärrnchen,
2 vollständige Geschirre für Kühle,
1 noch sehr gutes Buttelfäß,
Heugabeln, Hacken, Schuppen, Ketten u. s. w.,
1 Kante voll Mist,
1 Parthie Dickwurz,
1 Mehlfästen,
1 große und eine kleine Waschbütte,
1 Parthie Wellen und Stangen,
1 Parthie altes Gehölz,
1 paar hundert Bohnenstangen,
2 Kinderbettstellen und dergl. mehr

öffentlich gegen gleich baare Zahlung versteigern.

Mosbach, den 28. Februar 1860.

1669

## Notizen.

Heute Dienstag den 6. März, Vormittags 10 Uhr,  
Hirschgeweih-Versteigerung bei Herzogl. Oberforstamt dahier. (S. Tgl. 49.)

Zufolge justizamtlicher Verfügung werden Dienstag den 6. März 1860,  
Nachmittags 3 Uhr:

- a) 2 vollständige Betten,
- 4 Sofha,
- 1 Kleiderschrank,
- b) 1 Partheie Wagnerholz,
- c) 2 vollständige Betten,
- 1 großer Spiegel in Goldrahmen,
- 3 Oelgemälde,
- 1 Commod,
- d) 1 Commod,
- 2 Bilder in Goldrahmen,
- e) 1 Canapee

versteigert.

Wiesbaden, 3. März 1860.  
1877

Landstrath,  
Gerichtsvollzieher.

Zufolge justizamtlicher Verfügung werden Donnerstag den 8. März v. J.  
Nachmittags 2 Uhr die zur Concursmasse des Charles Stoeckes von Paris  
gehörigen, im vormals Kälb'schen, an der Taunusbahn belegenen Hause  
befindlichen Mobilien versteigert.

Wiesbaden, 3. März 1860.  
1878

Landstrath,  
Gerichtsvollzieher.

## Große Mobiliarversteigerung im Gasthause zum Hofe von Holland in Mainz.

Von Donnerstag den 1. März 1860 an wird täglich des Morgens von  
9 bis 12 Uhr und des Nachmittags von 2 bis 6 Uhr, in dem holländischen  
Hofe zu Mainz wegen Geschäftsüberganges die sämmtliche Mobiliareinrichtung,  
darunter eine vollständige Einrichtung von sechzig Zimmern öffentlich ver-  
steigert werden.

An den Vormittagen des 1., 2., 3., 5., 6., 7., 8. März 1860 wird das  
Weiszzeug, bestehend in Tafel-, Tisch- und Leintücher, Servietten, Kissen-  
züchen u. s. w., wovon ein großer Theil noch ungebraucht, und an den  
Nachmittagen die Holz- und Polster- Möbel in allen Rubriken, Vorhänge,  
Teppiche, welche alle in bestem Zustande erhalten und zum Theile elegant  
sind, der Versteigerung ausgesetzt werden.

Die Einrichtung des ersten Stockwerkes, worin die ganze Mobiliarfchaft,  
als: Canapee, Stühle, Kaunize, Tische, Waschtische, Nachttische, Teppiche,  
Vorhänge, Bettstellen und Bettzeug u. c. in höchstem Grade elegant ist, sowie  
eine Waschmange werden von Mittwoch den 7. März 1860 an jeden Nach-  
mittag theilweise versteigert werden.

1866

Kern's Erben.

**Maskenkleider**, sowie dazu passende Stoffe, werden fortwährend ge-  
kauft von G. Nösch, Goldgasse 2, Hinterhaus. 1576

## Nicht zu übersehen!

Da die Sommermärkte aufgehoben sind, so empfehle ich mich meinen ges-  
ehrten Kunden in allen Schuhmacherarbeiten. Alle Bestellungen werden  
angenommen und durch einen Massschuh durch die Boten portofrei auf's  
passendste und billigste besorgt.

1788

**Friedrich Schmaus**, Schuhmachermeister,  
Mainz, Kirschgarten No. 38 neu.

## Dr. Pattison's Englische Gichtwatte,

Heilmittel gegen alle gichtischen Leiden und Rheumatismen, seien sie am Arm, Hals, Rücken, Füßen, Händen u. s. w.

Hauptdepot für den Continent bei E. Ring in Schaffhausen (Schweiz).

Ganze Pakete à 30 fr. Halbe à 16 fr.  
in Wiesbaden vorrätig bei Hrn. A. Klocke.

99

Lilionese per Flasche 1 fl. 45 fr., halbe Flasche 1 fl. 10 fr.,

Orientalisches Enthaarungsmittel à Flacon 1 fl. 27½ fr.,

Chinesisches Haarfärbemittel à Flacon 1 fl. 27½ fr.,

Barterzeugungs-Pomade à Dose 1 fl. 45 fr.

aus der Fabrik von Rothe & Comp. in Berlin bei

494

G. A. Schröder, Hof-Kriseur in Wiesbaden.

Freunden, Bekannten und geehrten Kunden die ergebene Anzeige, daß von  
heute Dienstag den 6. März an sich mein Geschäftsklokal Kirchgasse No. 3  
befindet. Für das mir seither bewiesene Zutrauen herzlich dankend, bitte  
ich, dasselbe mir auch dahin folgen zu lassen.

1879 Heinrich Müller, Bäckermeister.

## Empfehlung.

Einem verehrlichen Publikum erlaube ich mir die ergebene Anzeige zu  
machen, daß ich durch meine

neue englische Dampf-Bettfedern-Reinigungs-Maschine  
nunmehr in den Stand gesetzt worden bin, allen Anforderungen und Wünschen  
meiner Gönner und Geschäftsfreunde zu entsprechen.

Die Maschine ist die einzige ihrer Art in Deutschland und bis jetzt noch  
unübertroffen, indem dieselbe die schmutzigen Federn durch eine Vorrichtung  
aus den Betten von selbst entleert und die gereinigten Federn von selbst  
wieder füllt. Auf diese Weise geht an Federn nicht das Geringste verloren  
und Jeder kann bei der Reinigung zugegen sein, ohne daß er einen  
üblen Geruch verspürt.

1880 Wiesbaden, 2. März 1860. J. Levy, Kirchgasse No. 3.

## Für Confirmanden.

Sehr schöne weiße Mull u. Organdine zu Kleidern, schw. Seiden-  
zeuge, sowie weiße Taschemire, alle Sorten Neis- und Pique-  
Unterstücke empfiehlt Joseph Wolf. 1881

Ein große Parthei ausgesetzter  
französischer Bänder  
werden billig abgegeben. Emma Galladee. 1882

## Tischblättchen von Stroh

in sehr schönen Dessins — sind aus der Württembergischen Flechtschule  
wieder angekommen — in der Filanda. 1830

Für die Frühjahrs-Saison ist, um vor Eintreffen der Nouveautés  
aufzuräumen, eine große Parthei faconirter

Hut- und Schleifenbänder  
unterm Einkaufspreis ausgesetzt. Ph. Pet. Schupp, Webergasse.

1882 Ein halbes Theater-Abonnement im Operntheater ist abzugeben.  
Wo, sagt die Expeb. 1838

# Im Salon des Cölnischen Hofs.

Nur 2 Vorstellungen auf unserer Durchreise nach Frankfurt.

Mittwoch den 7. März.

# Grosse Vorstellung

in der

## Chiromagique, der Experimental-Physik und in akrobatischen Künsten,

ausgeführt von **Hermann Lindmüller** und **Mohne**, Schüler des Professors Honding aus Paris, genannt der erste Zauberer der Gegenwart, verbunden mit großem

## Vocal- und Instrumental- Concert,

ausgeführt von der hiesigen Artilleriemusik.

Preise der Plätze an der Kasse: Sperrsz 1 fl. — Erster Platz 36 fr.  
Zweiter Platz 24 fr.

Billets zu Sperrsz 48 fr. — Erster Platz 30 fr. — Zweiter Platz 18 fr. sind zu haben bei **J. Duensing** im Cursaal, in der **L. Schellenberg'schen** Hofbuchhandlung, bei **Chr. Falke** und im **Café restaurant von C. Christmann**.

Casseneröffnung 6 Uhr. Aufang präcis 7 Uhr.

Zu zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein

**H. Lindmüller,**

1883

Schüler vom alten Bosco.

Soeben ist in

352

**Wilhelm Roth's**  
**Hof-, Kunst- & Buchhandlung**

wieder eingetroffen:

**Des alten Schäfer Thomas**  
seine erste Prophezeiung für die Jahre 1860 & 1861.  
Preis 4 fr.

Bei **Georg Wild** auf der **Grundmühle** wird billig gemahlen und geschröten.

1884

Unterzeichneter empfiehlt sich im Fertigmachen der Matratzen, sowie im Aufzupfen der Rossbaare in und außer dem Hause.  
1885 **L. Hegmann**, Nerostraße No. 12.

# Oelfarben,

Möbel- und Buchbinderlacke, sowie Pinsel in größter Auswahl empfiehlt

**Anton Roth**, Goldgasse 5. 1886

## Große Holzversteigerung zu Mainz.

Donnerstag den 15. März, von 10 Uhr Vormittags anfangend, sollen auf freiwilliges Anstehen in dem Etablissement von Georg Röder, Rheinallee dahier, folgende Holzarten öffentlich versteigert werden:

73 Stämme Eichenholz ausgezeichnete Qualität aus dem Großherzogthum Baden, 12800 Kubikfuß worunter viele schwerere Stämme bis zu 60 Fuß Länge und 40 Zoll haben.

54 Stämme roth Rüsterholz (Ulme) ebenfalls schwerere Stämme.

Credit wird bewilligt.

Mainz, den 1. März 1860.

1887

**Waldwoll-Bonbons**, sowie **Riesennadel-Liqueure**, als bestes Mittel gegen Magenschwäche, Unterleibs-Beschwerden und Blähungen, von der **Waldwoll-Fabrik** zu Remda sind zu haben bei

**Joseph Wolf.**

1888

Eck der Langgasse und Marktstraße.

## Empfehlung.

Mein Lager in lebendigen staubfreien Bettfedern, Flaumen, Federdaunen, sowie fertige Betten bringe ich in empfehlende Erinnerung.

1889

**J. Levi**, Kirchgasse No. 3.

Auf dem Comptoir des Unterzeichneten werden alle Arten Staatspapiere und Anleihensloose umgesetzt, und deren verfallenen Zinsabschnitte und Gewinne zu den Tagescoursen eingelöst.

1890

**Raphael Herz Sohn**,  
große Burgstraße No. 9.

**Mährer Ofen- und Schmiedekohlen** von bester Qualität sind direct vom Schiff zu beziehen bei **Günther Klein.** 1891

**Mährer Ofen-, Schmiede- u. Ziegelkohlen** sind direct vom Schiff zu beziehen bei

1892

**Aug. Dorst.**

Steingasse No. 9 ist eine Vogelhecke, ein Schweizerhaus vorstellend, zu verkaufen. 1893

## Nachträglich!



Lieber Schreepeiler! Sämtliche Dienst-  
suchende gratuliren Dir zu Deinem 32. Geburtstage.  
Du gibst doch noch  $\frac{1}{4}$  Deinhöfe? 1894



# Tapeten-Lager

in großer Auswahl neuester Dessins zu außergewöhnlich billigem  
Preise, worunter matte Tapeten per Rolle 9 fr.,  
Glanz 14 fr.,  
in gleichem Ellenmaß mit andern Tapeten, in dem Möbel-, Spiegel- und  
Tapeten-Lager von  
1058 Martin Jourdan,  
Leichhof 14 neu, in Mainz.

Bei Fr. de Laspée, untere Friedrichstraße No. 3, 1857r Johannis-  
berger Wein, eignes Wachsthum, per Flasche  $\frac{3}{4}$  Litre à 48 fr. 1895

Mittwoch Morgens treffen frische Schellsische, Cabiljau, See-  
zungen ein bei J. G. Kugler, Häusnergasse 21. 1896

Schöne Steckzwiebeln per Schoppen 3 fr. sind zu haben bei  
9 21 Friedrich Catta, Handelsgärtner, Schachtstraße 25.

Bei Wilhelm Kimmel, Neugasse No. 7, sind alle Sorten Stroh, Heu  
und Kartoffeln zu verkaufen. 1897

Friedrichstraße No. 31 ist Gerstenstroh zu verkaufen. 1898

Folgende Gegenstände sind zu verkaufen: ein nussbaumnen Konsol-  
schränkchen, ein nussbaumener runder Tisch, ein zweithüriger Kleider-  
schrank, mehrere Spiegel mit Goldrahmen, eine einschläfige Mohhaar-  
Matratze und ein sehr bequemer Sessel, alles fast noch neu. Wo, sagt  
die Exped. d. Bl. 1629

Ein noch im guten Zustand befindlicher Kochherd mit Zubehör (nicht  
Transportirherd) wird zu kaufen gesucht. Offerten bittet man in der  
Exped. d. Bl. abzugeben. 1899

Ein wenig gebrauchter Kochherd, mit Eisenblech beschlagen, nebst Brat-  
ofen ist zu verkaufen. Näheres in der Exped. 1900

Saalgasse No. 15 ist eine zweiflügelige eichene Haustür mit Oberlicht  
und allem Zugehör, sowie zwei Dachfenster mit eichenen Gestellen billig  
zu verkaufen. 1902

Neue lackierte Bettstellen sind zu verkaufen bei Lackirer Sator. 1903

Ein guterhaltenes bockaviges Klavier wird billig abgegeben. Das  
Nähere in der Exped. d. Bl. 1799

2 noch brauchbare Karriräder sind zu verkaufen Nerostraße 30. 1843

Eine Grube Dung zu verkaufen. Näheres in der Exped. 1633

Es ist am Freitag Abend von der Stadt Frankfurt bis zum Schüzen-  
hof eine goldne Panzer-Kette verloren gegangen. Der redliche Finder  
erhält bei Abgabe in der Expedition eine Belohnung. Vor deren Ankunft  
wird gewarnt. 1845

Am 3. März ist in der Trinkhalle oder den Umgebungen des Kursaals  
oder in der Langgasse ein grünledernes Portemonnaie mit 50 Gulden  
österreichische National-Banknoten (5 Stück à 10 Gulden) vom 1. Januar  
1858, 1 österreichischer Silbergulden und circa 20 Kreuzer verloren gegangen.

Der ehrliche Finder erhält bei der Wiedergabe 5 Gulden Belohnung  
in der Expedition d. Bl. 1904

Verloren wurde am Samstag Mittag von der Louisenstraße aus, über den  
Markt bis zur Webergasse, ein Portemonnaie, einiges Geld und eine  
Granat-Broche enthaltend. Der redliche Finder erhält eine gute Belohnung  
Louisenstraße No. 9. 1905

Ein armes Kind hat gestern 3 Gulden verloren. Der Finder wird gebeten,  
dieselben in der Expedition abzugeben. 1906

Der Besitzer der unrechten Schnupftabaksdose wird ersucht, dieselbe bei Herrn Gastwirth Philipp Störkel wieder zurück zu bringen, da der selbe bereits erkannt ist. 1901

7000 fl. werden auf gerichtliche Sicherheit zu leihen gesucht. Zu erfragen in der Expedition dieses Blattes. 1817

4000 fl. sind zu cediren. Das Nähere in der Exped. 1907

### Stellen-Gesuche.

Ein starkes fleißiges Mädchen sucht eine Stelle als Haushädeln oder Mädchen allein und kann 1. April auch später eintreten. Näheres Exped. 1908

Ein Mädchen, welches selbstständig kochen kann, und ein Mädchen von 15 bis 16 Jahren, welches in häuslicher Arbeit bewandert ist, werden in ein Gasthaus auf 1. April zu mieten gesucht. Näheres in der Exped. dieses Blattes. 1909

Ein gebildetes Frauenzimmer von solidem Charakter wird in ein lebhaftes Geschäft gesucht, um mit auf Reisen zu gehen. Näheres in der Exped. 1910

Ein braves Mädchen, welches die Hausarbeit versteht, wird in eine stille Familie auf 1. April gesucht Manergasse 3, Vorderhaus, Parterre. 1911

Langgasse No. 33 wird ein Mädchen, welches die Hausarbeit gründlich versteht, auf 1. April gesucht. 1912

Ein junges williges Mädchen, das Liebe zu Kindern hat und schon bei Kindern gedient hat, sucht eine Stelle. Näheres in der Exped. 1913

Ein gebildetes Frauenzimmer mit den nöthigen Kenntnissen versehen und der französischen Sprache mächtig, sucht eine Stelle als Haushälterin. Das Nähere in der Exped. d. Bl. 1914

Ein solides Mädchen, welches noch nicht hier gedient hat, im Weihnahen und Bügeln erfahren ist, auch Liebe zu Kindern besitzt, wünscht sich hier zu placiren. Näheres in der Exped. d. Bl. 1915

Ein Haushädeln, das gut nähen, bügeln und fristren kann, sowie sonstige Hausarbeiten gründlich versteht, sucht eine Stelle und kann den 1. April eintreten. Näheres in der Exped. 1916

Lehrgasse No. 3 wird in eine bürgerliche Haushaltung ein Mädchen auf 1. April zu mieten gesucht. 1917

Ein Dienstmädchen, das sich durch Zeugnisse über Bravheit und Gewandtheit in Haus- und Küchenarbeit auszuweisen vermag, wird auf 1. April oder Mai zu mieten gesucht. Von wem, sagt die Exped. 1918

Ein ordentlicher Junge kann das Sattlergeschäft erlernen. Wo, sagt die Exped. d. Bl. 1919

### Danksagung.

Allen Denen, welche so innigen Anteil an dem langen Krankenlager meines seligen Mannes genommen haben, sowie Denen, welche ihn zu seiner letzten Ruhestätte begleiteten, sage ich hiermit meinen innigsten Dank.

Wiesbaden, 5. März 1860. Fran Böttgen Wittwe. 1920

### Wiesbadener Theater.

Heute Dienstag: Der Troubadour. Große Oper in 4 Akten. Nach dem Italienischen des S. Cammarano. Musik von Giuseppe Verdi.

Der Text ist in den Buchhandlungen von L. Schellenberg und W. Roth für 12 kr. zu haben.

(Hierbei eine Beilage.)

# Wiesbadener Tagblatt.

Dienstag (Beilage zu No. 56) 6. März 1860.

Bei bevorstehender Saison erlaube ich mir meine neu bezogene Wohnung bei Herrn Lohnkutscher Höhler, Langgasse, sowie auch alle in das Tapezirergeschäft einschlagende Arbeiten in Erinnerung zu bringen.

1716

Karl Gallade, Tapezirer.

Tapezierstärke beste Qualität empfiehlt

1841

J. Haub.

Die zur Walkmühle gehörige Mahlmühle von zwei Gängen mit neuem Wasserrad beabsichtige ich mit dabei gelegenem Stallgebäude, Wiesen und 9 Morgen Ackerland zu verpachten. Näheres bei Wilh. Rücker.

Eine Wohnung von 5 Zimmern nebst Zubehör wird in dem mittleren Stadttheile gesucht. Die Exped. d. Bl. sagt von wem.

Ein unmöbliertes Logis, bestehend aus Stube und Schlafcabinet, wird für einen einzelnen Herrn bis zum 1. April d. J. zu mieten gesucht. Offerten beliebe man unter No. 1863 in der Exped. abzugeben.

Ein Gymnasiast kann Kost und Logis erhalten. Näheres Exped.

Es können 2 - 3 wohlerzogene Jungen in der Nähe des Gymnasiums bei einer stillen Familie Kost und Logis erhalten. Auch kann daselbst ein möbliertes Zimmer abgegeben werden. Näheres in der Exped.

Ein Gymnasiast kann Kost und Logis erhalten. Näheres in der Expedition dieses Blattes.

In der Nähe der beiden Gymnassen können ein auch zwei Schüler Kost und Logis erhalten. Näheres in der Exped.

Ein reinlicher Mensch kann eine Schlafstelle erhalten. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

## Logis-Vermietungen.

(Erscheinen Dienstags und Freitags.)

Wieblicher Chaussee No. 3 ist ein Salon mit 5 - 6 Zimmern u. s. w. möbliert für die Wintermonate ganz oder getheilt zu vermieten.

Dogheimer Weg in der früher Knauer'schen Eisengießerei ist eine freundliche Wohnung von 3 Zimmern, Mansarde, Küche und Keller an eine stillen Familie zu vermieten.

Friedrichstraße No. 11 sind zwei möblierte Zimmer mit anstossenden Cabineten zusammen oder getheilt zu vermieten.

Friedrichstraße No. 31 ist eine Bel- Etage, bestehend in 5 Zimmern, 1 Küche, 3 Mansarden, Keller, Holzstall, Mitgebrauch des Brunnens, Regenfasses, Trockenspeichers, Gartenvergnügen u. s. w., zu vermieten und den 1. April zu beziehen. Näheres daselbst im unteren Stock.

- Friedrichstraße No. 20 ist Parterre ein möblirtes Zimmer zu vermieten und sogleich oder auch später zu beziehen. 1656  
 Geisbergweg No. 12 ist die Bel-Etage 6 Zimmer nebst allem Zubehör mit der Annäherlichkeit eines Gartens auf 1. April zu vermieten. 1374  
 Große Burgstraße No. 13 im 2. Stock ist ein Salon nebst Schlafzimmer möblirt zu vermieten. 1088  
 Kirchgasse No. 7 ist im 2. Stock eine Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern nebst allem Zubehör, auf den 1. April zu vermieten. 1236  
 Kirchgasse No. 9 ist der mittlere Stock, bestehend in 5 ineinandergehenden Zimmern, 2 Speicherkammern, Küche, Holzstall, Keller, Mitgebrauch der Waschküche, des Bleichplatzes und des Trockenspeichers, zu vermieten; Desgleichen eine Parterrewohnung, bestehend in 3 ineinandergehenden Zimmern mit den nämlichen Bequemlichkeiten; die erstere kann sogleich, die letztere den 1. Juli bezo gen werden. Auskunft im Hinterbau. 1375  
 Kirchgasse No. 23 sind zwei möblirte Zimmer zu vermieten. 1773  
 Langgasse No. 23 bei Bäcker Schmidt ist der 2te Stock mit oder ohne Möbel ganz oder getheilt zu vermieten; auch werden einzelne Zimmer abgegeben. 1596  
 Langgasse No. 26 im oberen Stock ist ein möblirtes Zimmer zu vermieten. 1866  
 Marktstraße No. 6 ist ein Logis, bestehend in 3 großen Zimmern, Küche, Keller, Holzstall &c. auf den 1. April zu vermieten. 1699  
 Mezgergasse No. 3 ist ein vollständiges Logis zu vermieten. Näheres im zweiten Stock dasselbst. 1304  
 Mezgergasse No. 6 sind mehrere möblirte Zimmer zu vermieten. 1867  
 Mezgergasse No. 32 ist im mittleren Stock eine Wohnung und im Hintergebäude eine Werkstatt zu vermieten. 697  
 Mühlgasse No. 2 ist der 3te Stock mit 4 Zimmern, Küche, Dachkammer &c. auf den 1. April zu vermieten. Näheres bei

### C. Leyendecker & Comp. 269

- Nerostraße No. 15 ist ein geräumiges Logis, bestehend in 3 Zimmern, Küche, Speicherzimmer, Keller, Holzstall, Mitgebrauch des Bleichplatzes, sowie des in dem Hof befindlichen Brunnens, auf den 1. April oder auch gleich zu beziehen. 1377  
 Neugasse No. 3 ist im 2ten Stock ein möblirtes Zimmer zu vermieten und gleich zu beziehen. 1868  
 Saalgasse No. 6 sind mehrere möblirte Zimmer zu vermieten. 10186  
 Saalgasse No. 20 ist eine Mansardstube auf den 1. April zu vermieten. 1869  
 Schwalbacher Chaussee No. 9 ist eine vollständige Wohnung, Bel-Etage, auf den 1. April zu vermieten. 1468  
 Steingasse No. 1 bei Wilh. Rühl ist eine vollständige Wohnung auf 1. April zu vermieten; auch ist dasselbe Haus zu verkaufen. 1870  
 Untere Friedrichstraße No. 3 ist die Bel-Etage, bestehend in 1 Salon, 6 Zimmern, nebst Küche und sonstigem Zubehör, mit oder ohne Möbel vom 1. April an zu vermieten. 192  
 Wilhelmstraße No. 8 ist die Bel-Etage auf den 1. April 1860 ganz oder getheilt ohne Möbel zu vermieten. Altermiethe ist nicht gestattet. 10189

- Am Hietzenberg No. 9 ist die Bel-Etage nebst allem Zubehör, großem Keller auf 1. April anderweit zu vermieten. *Natus Walther.* 182
- Auf den 1. Juli stehen zwei mittelgroße Logis an eine stille Familie getheilt oder im Ganzen zu vermieten. Das Nähere in der Crped. 1871
- Die i seither von Herrn Procurator Borgmann bewohnte Bel-Etage, Sonnenberg 8, bestehend in 1 Salon, 5 Zimmern, Mansarden nebst Küche und Keller, ist auf den 1. April a. c. anderweit zu vermieten. Näheres bei Kunstdrucker K. Fischer daselbst. 358
- Das bisher von Herrn Bauinspektor Bais bewohnte Logis, bestehend in 3 Zimmern, Küche, 2 Dachkammern, Holzstall und Trockenspeicher, ist zum 1. April anderweit zu vermieten. *Roehr, Goldarbeiter.* 1700
- Eine Bel-Etage, bestehend aus 4 Zimmern und Salon, Küche, Keller, Speicher und Mitgebrauch der Waschküche, in der Rheinstraße in Biebrich gelegen, ist zu vermieten. Das Nähere in der Crped. d. Bl. 1494
- Eine schöne neue elegant möblierte Wohnung von 5—7 Piecen, worunter ein Salon nebst Zubehör steht zu vermieten. Näheres in der Crped. 1872
- Ein kleines Zimmer mit oder ohne Möbel ist zu vermieten. Wo, sagt die Crped. d. Bl. 1873
- In meinem nenerbauten Hause, Römerberg No. 3, ist im 2. Stock ein Logis, bestehend aus 4 Zimmern, Küche, 2 Dachkammern, Keller und Holzstall, im Ganzen oder getheilt auf den 1. April zu vermieten. 912 *Peter Schmidt.*
- In meinem bisher vom englischen Geistlichen bewohnten Landhaus an der Kapellenstraße sind auf den 1. April d. J. zwei Wohnungen, jede mit 6 Zimmern, 4 schönen Mansarden, Küche, Waschküche und Gebrauch des Gartens, zusammen oder einzeln zu vermieten. Dr. *W. Schirm.* 200
- In einem Landhaus sind zwei bis drei möblierte Zimmer zu vermieten. Näheres in der Crped. d. Bl. 606
- In dem Landhaus No. 3 in der Dambach ist eine geräumige Familienwohnung in der Bel-Etage auf den 1. April zu vermieten. Näheres bei Chr. Müller im deutschen Hause. 791
- Mein Landhaus auf dem Aulphsberg ist ganz oder getheilt zu vermieten und bis zum 1. April a. c. zu beziehen. Auf Verlangen kann eine Etage mit Möbel auch sogleich abgegeben werden. *W. Nicker.* 208
- 
- In der Rheinstraße zu Biebrich in den Hause No. 339 ist eine Wohnung mit der brillantesten Aussicht auf den Rhein u. zu vermieten und gleich zu beziehen; sie besteht aus 6 Zimmern, Küche und den sonstigen Erfordernissen. 1823
- Ein kleiner Laden mit oder ohne Wohnung zu vermieten. Das Nähere in der Crped. d. Bl. 1862
- Friedrichstraße No. 31 ist ein Keller, 12 bis 15 Stückfass haltend, mit Schrotgang zu vermieten. 1874

## Absertigung.

Der Herr *Anonymous* des Artikels „Städtisches“ in No. 26 (Beilage) des Tagblattes scheint weder mit der Erwiderung in No. 30, noch mit der Entschuldigung in No. 41 d. Bl. zufrieden zu sein, und verlangt in No. 46, in einem Artikel ohne Überschrift, nur am Schlusse mit 1501 bezeichnet, in etwas lernhafter Sprache nochmalige Nachweise über Unwahrheiten und Entstellungen, welche Nachweise jeder Leser, dessen Auf-

fassungsvermögen nicht allzu beschränkt ist, sowohl in meiner Erwiderung als auch in meiner Entschuldigung hinlänglich angebietet wird gefunden haben. Doch der Herr Literat hat diese Nachweise nicht gefunden, daher nur Folgendes:

In "Städtischen" sagt der Herr Verfasser, daß die freiwilligen Beiträge zu den Kosten der Kesselbornleitung gezaubert sind; wenn dies kein Unsinne ist, so ist es wenigstens entstellt. Ferner behauptet er, daß die vor einigen 30 Jahren fungirenden Räthe der Stadt — alle ehrenfeste, noch bis heute allgemein geachtete Männer, die den städtischen Haushalt zum Nutzen und Frommen der Enkel mit Gewissenhaftigkeit verwaltet — die Unterabläufe der 9 Röhrenbrunnen unverantwortlicher Weise verschleudert haben. Wenn nun feststeht, daß nach vorher gegangener gesetzlicher Bekanntmachung der Verlauf dieser Unterabläufe in öffentlicher Versteigerung auf dem Rathause stattfand, so ist der Ausdruck "verschleudert" wenn nicht unwahr doch entstellt. Weiter sagt der Herr Verfasser: "Auf Kosten der Stadt müsten nämlich diese Privatweigleitungen wieder hergestellt werden" Herr Hofratz de Laspée hat, als ihm ein directer Zulauf zugewiesen worden, seine Leitung nicht allein auf eigene Kosten herstellen lassen, sondern auch das Material zu der früheren Leitung, von einem Werthe von über 300 fl., der Stadt geschenkt. Dass also der Stadt durch diese Leitung wenigstens "enorme Kosten" erwachsen, ist nicht entstellt, aber nicht wahr. Schließlich behauptet Schreiber des "Städtischen": "Der Besitzer des directen Zulaufs will sein altes Wasser, will es um jeden Preis und wenn der Kesselborn versiegen sollte". Die Behauptung ist so albern, daß jedes Kind deren Unwahrheit einsieht.

Dies möge genügen, um mich von dem Vorwurfe zu reinigen, als habe ich meine Behauptungen nicht begründet; es mag um so mehr genügen, da man erklärt: "Und dabei bleibe ich".

Nur noch einige Worte über den Artikel 1501 in No. 46 d. Bl. Wenn der Herr Verfasser meint, "mir, wie so vielen andern, sei wahrscheinlich die Offenlichkeit unbekannt", so könnte er nur in sofern Recht haben, wenn er von jenem vorlauten Aberwitz lästiger Halbwisser sprechen will, die sich in Alles mischen, über Alles aburtheilen, dem Publicum ihre Privatmeinung aufzutragen wollen, ohne daß sie um ihre Meinung gefragt werden. Eine solche Offenlichkeit ist wohl jedem gebildeten Manne unbekannt.

Ferner meint der Herr Verfasser, sein Ton sei "höflich", was ich ihm gerne will gelten lassen: Der Begriff "höflich" ist übrigens relativ, klebt an der Person, hängt von deren Bildungsgrad ab. Einst sagte ein Sachsenhäuser einer hochstehenden Person, welche am Main vorübergehend sich nach der Wasserhöhe erkundigte: "Guck du m'm Os", und freute sich dann herzlich, als ihm einer seiner Bekannten gesagt hatte, mit wem er gesprochen, daß er dem Herrn nicht grob gewesen.

Schließlich findet der Herr Verfasser, daß ich "Schulmeistere"; was mir im Grunde nicht übel zu nehmen ist; es ist ja mein Beruf. Möchte doch jeder nach seinem Aushängeschild handeln und thun; möchte er die weisen Lehren beherzigen, welche Jesus Sirach Cap. 5. v. 15—18 incl. gibt, dann würde die Gesellschaft unbekümmert bleiben, und rechtlich gesinnte Personen nicht durch eine ungeziemende Vorlieblichkeit der Missbilligung ihrer Mitbürger preisgegeben werden.

Dies mein letztes Wort in dieser Sache.

1875